

An die deutschen Arbeitgeber.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband erläßt einen Aufruf, dem wir folgendes entnehmen:

Es mehren sich fortgesetzt die Berichte über unwürdige, unmenschliche Behandlung der Deutschen im feindlichen Ausland. Die Deutschen in Feindesland sind vogelfrei! Alle Grundsätze von Recht und Menschlichkeit werden mit Füßen getreten.

Damit vergleiche man die Lage der in Deutschland und Oesterreich-Ungarn verbliebenen Engländer, Russen und Franzosen! Sie sind unangetastet auf freiem Fuße geblieben, haben Stellung, Einkommen und Geschäft behalten. Haben wir dafür Dank geerntet? Ist das Los unserer Volksgenossen im Feindesland dadurch besser geworden? Haben die freiwilligen Zeugnisse unter uns lebender Engländer, Russen oder Franzosen über die deutsche Gastfreundschaft in der ausländischen Presse das Los deutschen Blutes draußen gelindert?

Eben jetzt kommen neue Nachrichten über brutale Behandlung zu uns herüber, hören wir von Massenverhaftungen, von Schädigungen deutschen Privatbesitzes, vom Vertreiben, ja Verhaften deutscher Angestellten von ihren Stellungen hinweg! Engländer, Russen und Franzosen haben eben nur für eine „Politik der Gegenseitigkeit“, der Wiedervergeltung Verständnis. Auge um Auge — Zahn um Zahn! Und für diese Politik der Vergeltung haben wir Deutsche die Möglichkeit.

Wir fordern daher die deutschen Arbeitgeber auf, die Entlassung Deutscher und die Zerstörung deutscher Geschäfte im feindlichen Ausland mit der Entlassung der in ihren Diensten stehenden Angehörigen des feindlichen Auslandes zu beantworten.

Diese Selbsthilfe sind wir deutschen Kaufleute, Prinzipale und Angestellte, unserem Volkstum, unserem deutschen Handelsstande schuldig. Wenn das Ausland die Pioniere des Deutschtums, deutsche Industrielle, deutsche Kaufleute, deutsche Angestellte später nicht mit Verachtung und Hohn behandeln soll, dann muß ihm jetzt schon die Achtung vor dem siegreichen deutschen Volk und jedem seiner Vorposten auf fremder Erde beigebracht werden. Wir haben keinen Haß gesät. Trotzdem haßt man uns. So möge man uns fürchten lernen, wo man Grund dazu gab.

Es ist alsdann auch zu erwarten, daß die Reichsregierung schärfere Saiten aufzieht und mit den bedrohten Kindern unseres Volkes auch das Ansehen des deutschen Volkes und Reiches schützt.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband hat ferner am 23. Oktober eine Eingabe an den Bundesrat gerichtet und darin um den Erlass einer mit sofortiger Wirkung in Kraft zu setzenden Notverordnung ersucht, wonach Angehörig des feindlichen Auslandes als Handlungsgehilfen nicht weiter beschäftigt und nicht angestellt werden dürfen.